Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

G. H. Hoffmann größter Preisgewinner auf Mais-Ausstellung zu Maple Creek.

Maple Creek, Sask. — G. H. Hoffmann gewann auf der letzte Woche hier abgehaltenen Maiskorn-Ausstellung die meisten Preise, wozu wir den Sieger herzlichst beglückwünschen.

Geschäftsdistrikt von Vanguard fällt Flammen zum Opfer.

Vanguard, Sask. — Die Hälfte des hiesigen Geschäftsviertels fiel einem letzte Woche hier wütenden Brande zum Opfer. Der angerichtete Schaden wird auf $60,000 geschätzt.

Ertrunken.

Herbert, Sask. — Das 11jährige Söhnchen des Albert Harms von hier ertrank in einem Wasserbecken an der elektrischen Kraftanlage hierselbst. Unser Beileid den schwergeprüften Eltern.

Abstimmung über Getränkefrage erst im kommenden Jahre.

Premier Dunning, der einer Einwanderungs-Konferenz in Ottawa als Vertreter der Saskatchewan Regierung beiwohnte, erklärte einem dortigen Berichterstatter gegenüber, daß keine radikale Aenderung in der Temperenzgesetzgebung der Provinz Saskatchewan zu erwarten sei bevor nicht erst eine Abstimmung der Bürger über diese Frage stattgefunden habe. Die nächste Sitzung der Saskatchewan Legislatur findet erst nach Neujahr statt. — Unter diesen Umständen dürfte zu den kommenden Weihnachts- und Neujahrstagen die festliche Stimmung so kühl und kalt bleiben wie unser berühmtes Klima.

Russischer Farmarbeiter entpuppt sich als Violinvirtuose.

Auf einer Farm nahe Herbert, Sask., ist kürzlich ein junger Russe mit Namen Esau, der Sohn eines berühmten Moskauer Wundarztes, in Dienst getreten und beabsichtigt, seinen Arbeitskontrakt gänzlich zu erfüllen, bevor er seinen eigentlichen Beruf als Musiker wieder aufnimmt, für welchen er in der Heimat studierte und es in seiner Kunst schon weit gebracht hatte. Infolge der dortigen schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse mußte er die Kunst zeitweise an den Nagel hängen und kam nach Canada, um hier im Schweiße seines Angesichtes sein täglich Brot zu verdienen. Obige Mitteilung ging uns durch Herrn T. O. F. Herzer, dem C. P. R. Hilfs-Superintendenten für Einwanderung, zu, der behauptet, daß der genannte junge Mann unzweifelhaft die Fähigkeiten besitze, einer der besten Violinkünstler der heutigen Zeit zu werden. Sein Vater, der sich die Mißgunst der Sowjet-Regierung zuzog, wurde aller seiner Habe beraubt und der Sohn war nun gänzlich auf sich allein angewiesen. Dieser ließ sich aber nicht entmutigen; er hörte von den unbegrenzten Möglichkeiten Canadas und beschloß, sich auf einer Farm im Westen zu verdingen, wo er nun eingetroffen ist und solange zu verbleiben gedenkt, bis er genügend Mittel besitzt, um seinen wirklichen Beruf wieder aufnehmen zu können. „Dies mag wie ein Märchen klingen," meinte Herr Herzer, „aber jeder, der den jungen Mann auf seiner Reise nach dem Westen spielen hörte, war fest davon überzeugt, daß derselbe einmal einen Platz unter den besten Geigenkünstlern der Welt einnehmen werde. Sein Spiel überraschte nicht nur alle Zuhörer, nein, die meisten schienen geradezu überwältigt zu sein von der lieblichen Musik, die er seiner Geige entlockte."

Korrespondenz.

Cupar, Sask., 14. Nov. 1923.

Werter Courier!

Ich möchte meinen Bekannten und Freunden berichten, daß ich nach Brooker, Georgia, übersiedele und wünsche allen viel Glück.

Ich bin in diesem Sommer in Georgia gewesen und habe ausgefunden, daß das Klima gut ist. Ich war dort in der heißesten Zeit und es war nicht zu heiß für mich, sondern die Nähe des Meeres macht das Klima mäßig und gut verträglich. Ich habe mich dort sehr gut gefühlt und kann allen sagen, daß Klima und Wetter gut sind. Es gibt dort genug Regen, daß man alles ziehen kann. Dort kann einer Weizen, Korn, Mais, Gemüse, Peanuts, Zuckerrohr, Tabak, Obst u.s.w. anbauen und einige Male im Jahr ernten. Es gibt dort keinen Winter, sodaß man keine teuere Winterkleidung braucht und nicht viele Monate hinterm Ofen sein braucht. Das Land selbst ist übergeschnittenes, teilweise geklärtes Land. Es ist genug Bauholz vorhanden, wenn einer selbst sein Haus bauen will. Einige Farmer haben schon Häuser darauf. Die Preise für das Land sind billig und wenn das Land erst unter Kultur ist, wird es sicher im Preis steigen. Das Land ist stellenweise rollig, aber nicht zu hügelig.

Ich bin froh, dort hinzugehen und werde meine Freunde später schreiben, wie es uns geht. Ich selbst kann sehen, daß ein Mann dort mit 80 Acker mehr machen kann wie hier mit einer halben Sektion.

Peter Serfas.

Nachrichten aus Holdfast.

Holdfast, Sask. — Hierselbst brannte die Wohnung des Gustav Klein nieder. Hausgerätschaften, die nicht gerettet werden konnten, sind ebenfalls den Flammen zum Opfer gefallen. — In der kath. Kirche hierselbst wurden getraut Andreas Hofart mit der Tochter von Georg Gärtner aus Penzance. Dem jungen Ehepaare wünschen wir viel Glück auf ihrem Lebenswege. — Mathias Fuchs aus Lajord und Joseph Ehmann aus Regina weilten hier bei Bekannten und Verwandten auf Besuch. D.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

Selbstmord

Der 20-jährige Georg Veitch wurde im Hofe der Arctic Ice Co. tot aufgefunden; eine 22 Büchse lag unter dem Körper des Toten. Die Veranlassung zu dieser Tat ist unbekannt, da kein Brief oder Mitteilung über den beabsichtigten Selbstmord gefunden wurde.

Lacht bei der Operation

Während Jack Hill eine Kreissäge bediente, wurde diese von einem Wagen, der sich in ein von der Säge herabhängendes Tau verfing, umgerissen und fiel auf den Mann. Die herumkreisende Säge schnitt ihm den Magen auf. Hill rief seinen Mitarbeitern zu, den elektrischen Strom abzustellen und dann brach er zusammen. Da er sich weigerte, in ein Krankenhaus gebracht zu werden, schaffte man ihn in seine Wohnung, wo ihm ärztliche Hilfe zu teil wurde. Als der Arzt die Wunde im Magen und Bauch mit 27 Stichen zunähte, lachte der Verwundete und unterhielt sich mit dem Arzt. Seine Bitte um Whiskey und Cigaretten wurde ihm während der Operation gewährt. Die Aussichten für volle Genesung sind gut.

Eisenbahn muß zahlen

James Clark von Dundurn hatte die C.N.R. auf Schadenersatz verklagt, für einen Unfall, den er im Juli 1921 in der Nähe von Haultain erlitten hatte, als er in seinem Auto von einem Zug getroffen wurde. Das Gericht in Saskatoon erkannte die Bahn für schuldig, da der Lokomotivführer kein Signal gegeben hatte; die erkannte Summe war $11,148. Die Eisenbahn appellierte gegen das Urteil, und am 22. Dezember 1922 wurde das Urteil bestätigt. Nochmals appellierte die Bahn und jetzt hat das Obergericht von Canada die Appellation abgewiesen und die Bahn muß zahlen.

Der hiesige Viehhof bewährt sich

Die Canadian National Eisenbahn hat ihren Viehhof im Nutana Frachtgelände aufs beste eingerichtet und ladet in einem Tage 900 Stück Vieh, das in 24 Stunden später auf dem Winnipeg Viehmarkt zum Verkauf kommt.

Extra Freitag

Wohl mancher Schüler, der lieber in die freie Natur als in die Schule geht, hat im Geheimen einen Wunsch, daß etwas geschehen möge, damit die Schule nicht gehalten werde, doch selten tritt dieses Ereignis ein. Die König Edward Schule mußte in Folge eines Bruches der Abflußröhren für einen Tag geschlossen werden, damit der Schaden ausgebessert werden konnte.

Verlegt

Die öffentliche Annahme der Angebote für das Sanatorium, die in dieser Woche stattfinden sollte, ist auf den 17. dieses Monats verlegt.

Feuer-Bericht dieser Woche

Saskatoon. — Am Sonntag hatte die Feuerwehr zwei kleine Brände zu bekämpfen. Das eine Feuer wurde durch eine fallende Cigarette verursacht, während das zweite in einer Küche, wie man vermutet, durch überhitzte Ofenröhren entstand. In beiden Fällen war der Schaden nur gering.

Raymore. — Unbekannt ist der Ursprung eines Feuers, das die Scheune von A. Day zerstörte.

Radisson. — Die neue Scheune von Herrn Rampley ist durch Feuer zerstört worden. Ursache unbekannt.

Allan. — In der Nähe der Stadt entgleiste ein Frachtzug der Canadian National. Verschiedene Frachtwagen fielen um und töteten eine Anzahl Vieh, das in denselben war. Ein Bremser, S. D. Hall, sah das Unglück und um nicht unter einen Wagen zu geraten, sprang er ab und erlitt einen Bruch der Fußknochen. Er wurde zur Behandlung ins St. Paul Krankenhaus, Saskatoon, gebracht.

Melfort. — Hier wurde ein Knabe durch einen fallenden Baum erschlagen.

Margo. — Ein Frachtzug und eine Lokomotive, die nur eine Caboose zog, stießen hier während eines dichten Nebels zusammen. Als das Personal der Maschinen sah, was kommen mußte, sprang es ab und wurde so gerettet, während die Wagen zu Splitter zerdrückt wurden.

Räubereien

In Junniata wurde der Geldschrank der Co-operative Elevator Co. von Räubern gesprengt und 1600 Dollar gestohlen.

In Senlack raubten 3 mit Revolver bewaffnete Männer die Insassen einer „Bunkcar" der Canadian Pacific Eisenbahn und entkamen mit einer Beute von 600 Dollar.

In Artland wurden 250 Dollar aus dem der Northern Elevator Co. gehörigen Elevator gestohlen.

Zwei der Räuber, die in Senlac Beute machten, sind bereits in Edmonton gefangen.

Humboldt. — Philipp Stelzer und Carl Eastman wurden abgefaßt und 19 Muskrattenfelle confisziert. Außerdem mußten sie noch 10 Dollar und Kosten bezahlen, weil sie das Jagdschutz-Gesetz übertreten hatten.

Laird. — Der Storch war in dieser Gegend in der letzten Zeit sehr tätig und hinterließ folgende Angedenken: Herrn und Frau P. K. Friesen und ebenso H. G. Friesen und Frau werden durch die Geburt einer Tochter hocherfreut; Ab. Schultz und Frau, die bei Leask wohnen, erfreuen sich der Ankunft eines Knaben.

Eine Warnung

Kaum ist eine gute Ernte eingebracht, und der Landmann atmet wieder etwas auf, da er einen Teil seiner Schulden losgeworden, da beginnen auch sofort wieder die Agenten ihr Werk wieder, und suchen diejenigen, die nicht alle werden, mit honig süßen Worten an sich zu locken. Glaubt denn wirklich einer, daß es nötig sei, hier für Ansiedler im fernen Süden zu werben, wenn das Land auch nur etwas taugte? Schreiber dieses hat jahrelang im Süden gelebt und ist dort herumgereist. Es gibt dort in der Tat gutes, fruchtbares Land, das aber ist im festen Besitz und sollte es zum Verkauf kommen, so hat man überaus hohe Preise zu bezahlen. Wäre das in den Anzeigen angebotene Land etwas wert, so würden sich in den Staaten selbst Käufer genug finden, sodaß es unnötig wäre, von hier Farmer zu holen. Das Land dort im Süden der Vereinigten Staaten, das noch zu haben ist, ist entweder Streusand oder Sumpfland, auf dem nichts wachsen kann. Also, Farmer, hütet euch, und nehmt meine Warnung zu Herzen, wenn ihr euch vor Verlust schützen wollt.

Feuerbericht der Woche

Dieses Mal sind in diesem Distrikt nur zwei Feuer zu berichten, die aber bedeutende Verluste herbeiführten. In Leney brannten zwei Geschäftshäuser nieder mit einem Schaden von 25,000 Dollar. Die Ursache des Feuers ist wie gewöhnlich „unbekannt".

In der Nähe von Dalmeny brannte ein Stall mit Inhalt, darunter vier Pferde, nieder. Auch hier weiß keiner, was oder wer das Feuer verursacht haben könnte.

Fällt die Treppe hinab.

Im Queens Hotel fiel ein junger Rutbene, der bei Aberdeen zu Hause ist, eine Treppe hinab und erlitt dabei einen Bruch der Schädeldecke, der seinen Tod zur Folge hatte.

Feuer Alarm — Halt!

Die Stadtväter haben jetzt eine Verordnung erlassen, daß alle Fuhrwerke zur Rechten ausbiegen und halten müssen, bis die zum Feuer eilende Feuerwehr vorüber ist. Auch Straßenbahnen müssen so lange stoppen, wie die anderen Fahrzeuge.

Rosthern. — Frank Fast's Automobil, das von seiner Tochter gelenkt wurde, überschlug sich, wobei sein Sohn Arnold, 9 Jahre alt, so schwer verletzt wurde, daß er bereits eine Stunde später verstarb. Kaum eine Woche später kollidierte diese Car mit einem Auto des Henschel, dabei sie schwer beschädigt wurde.

Peter Abrams und seine Frau Katherine, geb. Ens, feierten den Tag der Goldenen Hochzeit im Kreise der Ihren. Möge dem Jubelpaare ein goldener Lebensabend beschieden sein.

Melfort. — Robert Thorpe, ein Farmer dieses Distrikts, sah eine angeschossene Wildgans, die auf einem Teich eingefroren war, und wollte sie von dem Eis befreien. Hierbei brach er und sein Bruder, der ihn begleitete, ein, und ertrank, während es seinem Bruder gelang, das Ufer wieder zu erreichen.

Manitoba

Zieht sterbenden Vater 50 Meilen weit im Kanoe.

Winnipeg, Man. — Ein zehnjähriger Indianerjunge zog seinen sterbenden Vater, Samuel Bignel, 50 Meilen weit in einem Kanoe stromaufwärts, um ihm ärztliche Hilfe in einem Hospital zu verschaffen. Fünf Tage war er unterwegs und sobald das Hospital erreicht war, starb sein Vater.

Dankend bescheinigt.

Winnipeg, Man., 13. Nov. — Werte Redaktion! Wollen Sie so freundlich sein und folgende Liste im „Courier" veröffentlichen.

Gesammelt und eingeschickt an den hochw. Generalassistenten Pater Kassiepe, O.M.J.:

Für die Missionen
Aus der Gemeinde Rosenthal, Sask. $42.70
Von Kath. Jestadt 25.00
Von Rev. C. Gr. 25.00

Für die Armen in Europa
Aus der Gemeinde Liebenthal, Sask. $19.00
Von Herrn Franz Lutz 25.00

Zusammen $136.70

Ihr ergebenster
P. Hilland, O.M.J.

Alberta

Majorität gegen Prohibition beträgt 28,460 Stimmen.

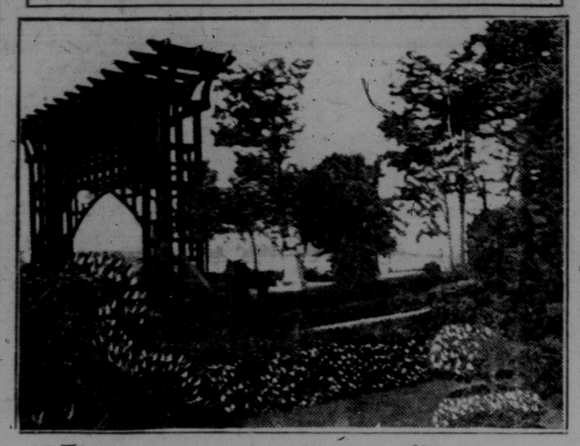
Calgary, Alta. — Die Klausel „D" für Regierungskontrolle des Getränkehandels in Alberta erhielt laut endgültiger Zählung eine Mehrheit von 28,460 Stimmen über alle übrigen Klauseln. Zählt man aber noch die zwei für den gesetzlichen Getränkeausschank für Bier ebenfalls günstigen Klauseln „B" und „C" abgegebenen Stimmen hinzu, so würde die Mehrheit gegen Prohibition die hübsche Zahl von 35,000 Stimmen noch übersteigen. Die Stimmen verteilten sich auf die vier Klauseln wie folgt:

Für Prohibition	63,601
Für lizensierten Verkauf von Bier	3,817
Für Regierungsverkauf von Bier	3,123
Für Regierungskontrolle aller Getränke	91,061
Total-Stimmenzahl	161,602

Angeblicher Mörder leugnet die Tat auf seinem Sterbebett.

Lethbridge, Alta. — Der Indianer J. Blackhorse, alias Two Stab, welcher angeblich die sechzehnjährige Winnie Tillostrup auf ihrer väterlichen Farm vergewaltigte und erwürgte, dann die Leiche auf einem Strohhaufen verbrannte, ist im hiesigen Hospital an selbst beigebrachten Wunden gestorben. Vor seinem Tode leugnete er den Mord ab, doch glaubt die Polizei genügend Beweise für seine Schuld zu besitzen.

WINTER RESORTS IN CANADA



Obige Abbildung zeigt den Eingang zum Stanley Park in Vancouver, der wegen seiner Schönheit sehr berühmt ist und als das herrlichste Stückchen Erde in der pazifischen Küstenregion gilt. Das Klima hier ist sehr milde und viele Erholungssuchende wählen diese Gegend alljährlich zu ihrem winterlichen Zufluchtsort.

Ontario

Finland kauft canadischen Weizen.

Port Arthur, Ont. — Finland sieht sich infolge seiner diesjährigen Mißernte gezwungen, seinen benötigten Weizenbedarf auf dem canadischen Markt zu decken. Die erste Getreidesendung ist bereits von Port Arthur nach Finland abgegangen. Weitere Sendungen werden nachfolgen.

Das Baugewerbe ist verhältnismäßig rege in Canada.

Ottawa, Ont. — Bauarbeiten im Gesamtwerte von $10,485,613 befanden sich im Monat September laut Angabe des Statistischen Amtes der Dominion in Canada unter Konstruktion. Im Monat August beliefen sich die Gesamtbaukontrakte auf $11,541,593.

Canadische Aepfel wieder auf deutschem Markt.

Ottawa, Ont. — Zum ersten Male seit vielen Jahren gelangten canadische Aepfel auf den deutschen Markt, wie der canadische Handels-Kommissar in Hankburg hierher berichtete.

British Columbien

Edgewood, B.C., 15. Nov.

Werter Courier!

Beiliegend sende ich Ihnen $3.50 d. i. $1 für Abonnement bis Neujahr (von Juli 1923) und $2.50 für 1924.

Ihre Zeitung ist mir immer ein lieber Gast, nur vermisse ich darin Nachrichten aus B.C.. Es ist gerade eine Seltenheit, wenn etwas von British Columbien darin vorkommt. Ich habe mir darum vorgenommen, Ihnen von Zeit zu Zeit eine kleine Zuschrift für den Courier aus hiesiger Gegend zu schreiben.

Wir wohnen hier 1½ Meile vom Arrow Lake im sogenannten Tire Valley, das ist ein Tal von 1½ Meilen Breite und soweit jetzt besiedelt, 7 Meilen Länge. Der obere Teil des Tales verengt sich langsam und ist noch alles Wald. Jedoch der besiedelte Teil ist gutes vollständig ebenes Land und ist hauptsächlich geeignet für gemischte Farmerei. Wir haben hier meistens Farmen von 40 bis 80 Acker, und wir pflanzen neben unserem eigenen Obst hauptsächlich Heu, Getreide und Gemüse. Unser Tal beteiligte sich dieses Jahr zum ersten Mal an der Nelson Fair und wir bekamen für unsere Produkte frei Preise. Auf Winterweizen ist hier gedroschen worden von 45 bis 58 Buschel per Acker und auf Sommerweizen 40 bis 45 Buschel. Auf Hafer ergab es 80 bis 96 Buschel per Acker. Auf Heuland mit Reed Clover und Timothy ernteten wir im ersten Schnitt 2½ Tonnen und im zweiten Schnitt 1½ Tonnen per Acker. Alike Clover und Timothy ergab ungefähr das selbe, während Alfalfa (Luzerne) bis 3 Tonnen im ersten und 2 Tonnen im zweiten Schnitt ergab, und dennoch wuchs derselbe noch bis ein Fuß hoch nachher. Letztes Jahr haben etliche den Alfalfa drei Mal geschnitten, es ist jedoch besser den letzten Wuchs über Winter stehen zu lassen. Für unsern Rahm, welchen wir nach Nelson an die Curlew Creamery senden, erhalten wir gegenwärtig für sußen 39c, Nr. 1 sauer 37c, Nr. 2 sauer 35c. Der billigste Preis war im Juni und Juli mit 33c, 31c und 29c. Letztes Jahr um diese Zeit war der Rahm 44, 42 und 40c.

Ihrer werten Zeitung gutes Gedeihen wünschend, verbleibe mit Gruß

John Egloff,
Edgewood, B.C.

Vergeudung von Brot auf amerikanischem Schiff erstaunt deutsche Zeitungsleute.

Danzig, 20. Nov. — Deutsche Journalisten besichtigten unlängst den amerikanischen Kreuzer „Pittsburgh" in diesem Hafen. Am meisten fiel ihnen auf, daß vom Mittagessen übriggebliebenes Weißbrot über Bord geworfen wurde. Es ist das erste Weißbrot, welches die meisten von uns seit Jahren gesehen, sagte ein Berichterstatter. Die Besucher schrieben nicht viel über Armierung des Schiffes. Die Küchen und die Nahrungsmittel fesselten ihre Aufmerksamkeit.

Frankreich droht weiteren Landraub als Strafe an

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Rentenmark das offizielle Umlaufsmittel in Deutschland

Berlin, 20. Nov. — Die deutschen Druckerpressen, welche für Jahre die Nation und die ganze Welt mit Trillionen und Quadrillionen Papiermarks überflutet haben, wurden in den Ruhestand versetzt. Zur gleichen Zeit beinahe mit dem letzten Augenblicke der sterbenden Stresemann'schen Regierung erschien die Rentenmark, die neue Währung, welche einen Goldwert haben soll, in der Oeffentlichkeit. Dies ist die einzige positive Errungenschaft, für welche Stresemann Kredit erhalten muß. Mit der Rentenmark ergreift Deutschland seinen ersten Schritt, wieder zu dem Goldpunkte zurück zu kehren. Aber sicherlich wird die erste Folge ein riesiger Mangel an Geld sein, bis die neuen Umlaufsmittel allgemein gebraucht werden. Die Regierung hat angeblich vom Anfang an eine gewisse Verwirrung geschaffen, indem sie ihre Angestellten zur Rate von 300 Billionen Papiermark für eine Rentenmark bezahlte und indem sie dann unmittelbar darauf die offizielle Umwechselungsrate auf 600 Billionen Marks ansetzte. Aber die Regierung droht mit Gefängnis und schweren Strafen, wenn die Preise hoch gehalten werden sollten. Die Rentenmark wird ohne jede Frage das Publikum davon frei machen, Ballen Papiergeldes mit sich zu führen, welche durch speziell ausgegebene Goldzertifikate aufgekauft werden sollen. Sogar Gebsitte sind wieder im Umlaufe.

Der Reichstag ist für Dienstag, den 20. November, einberufen worden.

Englische Thronrede enthält scharfen Tadel für Frankreich

London, 20. Nov. — Nach einer Thronrede, welche die tiefe Besorgnis Großbritanniens über die europäische Lage enthüllt, kam König Georges Erlaß zur Auflösung des Parlaments zur Verlesung. Während abermals der Bruch der englisch-französischen Freundschaft droht, legte der König die Verantwortung für die Verzögerung bei Lösung der Entschädigungsfrage direkt Frankreich zur Last. Der Lordkanzler Viscount Cave verlas die Thronrede im Oberhaus. Er erwähnte die englisch-amerikanischen Bemühungen, um eine Entschädigungsuntersuchung in Gang zu bringen. Unglücklicherweise, fuhr er fort, war es nicht möglich, die Zustimmung der französischen Regierung zu Vorschlägen zu erlangen, welche, wie man gehofft hatte, zu einer Lösung der Entschädigungsfrage führen würden. Meine Regierung betrachtet die Fortdauer der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa, die in so hohem Grade von der Lösung dieser Frage abhängen, mit tiefer Besorgnis. Eine ernste Lage, welche genaue Aufmerksamkeit bei meiner Regierung findet, entstand in Deutschland. Die Thronrede berührt dann die Verhandlungen mit den Ver. Staaten über Durchsuchung von Schiffen vor der amerikanischen Küste nach Spirituosen.

Zuschüsse für besetzte Gebiete

Berlin, 20. Nov. — Die Regierung beschloß, hundert Millionen der neuen Rentenmarks für weitere Zuschüsse in den besetzten Gebieten zu verwenden, mit besonderer Bezugnahme auf Aufrechterhaltung der Arbeitslosenunterstützung. Die Rentenbank stellt der Regierung 900 Millionen von der neuen Ausgabe zur Verfügung. (Die deutsche Regierung erklärte, daß sie nach dem 25. November in Ruhr und Rheinland keine Arbeitslosengelder mehr zahlen könne. Nach Depeschen aus Berlin werden die Zahlungen für diesen Zweck in den nächsten zehn Tagen 200 Millionen Goldmarks betragen.)

England und Frankreich am Scheidewege.

London, 20. Nov. — Die Anzeichen mehren sich, daß England und Frankreich wegen der Haltung, die Deutschland gegenüber einzuschlagen ist, am Scheidewege angelangt sind.

Poincare gegen Baldwin

Paris, 20. Nov. — Premier Poincare nahm den Streit mit Premier Baldwin darüber auf, wem die französisch-englischen Differenzen zur Last zu legen sind. Nach einer Interpellation über auswärtige Angelegenheiten erhob er sich unerwartet in der Deputiertenkammer. „Ich kann die Behauptung nicht zugeben, daß eine Verständigung durch unsere Schuld nicht erreicht worden ist," erklärte Poincare.

Widerstand gegen neuen Raubplan.

London, 20. Nov. — Die britische Regierung nimmt die Forderungen von Frankreich auf Strafmaßnahmen gegen Deutschland nicht an. Der britische Botschafter in Paris erhielt den Auftrag, dem Botschafterrat hiervon Mitteilung zu machen. Großbritannien widersetzt sich der Verhängung der schweren Zwangsmaßnahmen über Deutschland, welche Frankreich angedroht hat.

Auch Italien gegen Poincare.

Rom, 20. Nov. — Die italienische Regierung vermag der Besetzung von keinem weiteren deutschen Gebiet zuzustimmen, erklärte Premier Mussolini im Senat. „Man muß den Mut haben zu sagen, daß das deutsche Volk nicht vernichtet werden kann. Es ist ein Volk, welches Zivilisation gekannt hat und morgen ein integrierender Teil der europäischen Zivilisation sein kann." Der Premier bezeichnete die Forderung auf Deportation des früheren Kronprinzen aus Deutschland für einen Fehler. Der Prinz, sagte er, könne Deutschland nicht verlassen, ohne die Lage weiter zu verwickeln.

Bleibt halsstarrig.

Paris, 20. Nov. — In seiner Rede in der Kammer äußerte Poincare Hoffnung auf Erhaltung der Entente, verweigerte aber jede Aenderung der französischen Politik. Er warf unter Beifall der Abgeordneten dem britischen Vertreter im Botschafterrat vor, daß er die Deutschen bei einigen Fragen gegen die Franzosen unterstütze. Poincare verurteilte den Entschädigungsplan von Sekretär Hughes als einen durch ausländische Bankiers verursachten Kniff, um eine Ermäßigung der Entschädigungen zu erzwingen.

Deutschland der führende Kartoffelproduzent.

Washington, 20. Nov. — Das genaue Ergebnis der jährlichen Kartoffelernte der Welt ist zwar nicht bekannt, immerhin schätzt aber das Landwirtschafts-Departement, daß vergangenes Jahr ausschließlich Rußlands an 5,000,000,000 Buschel auf der ganzen Erde eingeerntet wurden.

Besonders geeignet für den Kartoffelbau ist der Nordwesten Europas, dessen Boden und Klima dazu wie prädestiniert scheint. Deutschland ist der führende Kartoffelproduzent der Welt mit einem Ergebnis der letztjährigen Ernte von 1,194,181,00 Buschel. In den Ver. Staaten wurden vergangenes Jahr 451,185,000 Buschel geerntet.

Eine schwierige Operation.

Ein 16jähriger Schlosserlehrling in Prag vergnügte sich damit, 8 Millimeter dicke Stahlkugeln, die er aus einem Kugellager genommen hatte, durch ein Glasrohr zu blasen. Dazu brauchte er einen ganz gehörigen Luftvorrat. Als er zu diesem Zwecke mal wieder kräftig Atem holte und dabei unvorsichtigerweise das Glasrohr im Munde behielt, also durch dieses die Luft ansog, sog er mit ihr eine Kugel in die Lunge hinein. Im „Verein der Aerzte" in Prag hat Dr. Bumba über den eigenartigen Fall nähere Mitteilung gemacht. Mittels Röntgen-Untersuchung ließ sich unschwer feststellen, daß die Kugel im rechten Brustraum in Höhe der vierten Rippe lag. Da seit dem Unfall erst wenige Minuten verstrichen waren, versuchte man, durch Aufhängen des jungen Mannes an den Beinen, durch Abklopfen des Brustkorbes und starkes Husten lassen die Kugel herauszubefördern. Wie sich später herausstellte, hatte sie aber schon einen solchen Reiz auf die benachbarte Schleimhaut ausgeübt, daß diese zu stark angeschwollen war. Man konnte dies mit Hilfe der sog. Bronchoskopie sehen. Dies ist eine Weiterbildung der Kehlkopfspiegelung, die es ermöglicht, bis in die großen Verzweigungen der Luftröhre hineinzusehen und sogar mit Instrumenten dort zu arbeiten. Man sah die Kugel ganz deutlich in der rechten Luftröhrenabzweigung, 34 Zentimeter von der oberen Zahnreihe entfernt, konnte sie aber wegen ihrer großen Glätte mit einer Zange nicht festhalten. Auch ein Versuch mit einem Riesenmagnet, wobei ein Eisenstück durch das Spiegelrohr bis dicht an die Kugel geführt wurde, war vergeblich. Nun wurde ein dickwandiger Gummischlauch eingeführt, mit etwas größerem Durchmesser, als dem der Kugel. Als sein Rand die Kugel berührte, wurde eine Saugpumpe in Tätigkeit gesetzt, und so gelang es endlich, die Kugel glücklich wieder aus dem nicht für sie bestimmten Lager in der Lunge zu entfernen.

— Der Präsident von Argentinien wird in jeder Familie, in der der siebente Sohn geboren wird, Pate. — (Wie so vieles, haben die Argentinier auch diesen, von den Hohenzollern eingeführten Brauch von Deutschland übernommen.)

Freunde und Gönner der deutschen St. Josephs-Kirche zu Winnipeg,

Vergesset nicht, den dortigen diesjährigen

Pfarrbazaar

28., 29., 30. Nov. und 1. Dez.

Verabsäumt nicht, Euer Scherflein dazu beizutragen.

Habt Ihr schon ein Los? Wenn nicht, dann schreibt gleich an:

St. Joseph's Church, 497 College Ave., Winnipeg.

Eczema oder Hautkrankheiten

Viele Tausende von Leuten leiden an Hautkrankheiten oder Eczema, die sie sehr belästigen und wissen nicht, daß ein excellentes Mittel für diese Belästigung zu haben ist. Wird von der Crimie Lab., Dept. A., 995—41tg St., Milwaukee, Wis., auf freien Probe-Plan zugesandt. Diese Company garantiert, daß es alle Uebeltaten dieses schrecklichen Leidens heilt, wenn nicht, so wird es nichts kosten. Schreibt um unseren freien Probe-Plan.

Musikinstrumente aller Art werden prompt zu billigsten Preisen repariert

Alle Arbeit garantiert.
Musikinstrumente zu verkaufen.
Billigste Lieferung.
Briefe in deutscher Sprache beantwortet.
Sendet Instrumente an uns.

Deutsches Buch- und Musikgeschäft

1708 Rose Straße. Regina, Sask.